

Die bulgarische Landwirtschaft kann die Textilindustrie wiederbeleben

Автор(и): Емил Иванов

Дата: 17.05.2020 *Брой:* 5/2020



Wir alle können bereits erkennen, dass der Tag nicht mehr fern ist, an dem wir eine groß angelegte Reindustrialisierung in globalem Maßstab erleben werden, eine der Auswirkungen und Lehren der durch Covid-19 verursachten epidemiologischen Katastrophe. Diese umfassende Transformation wird zweifellos auch die Textilindustrie betreffen. Ich erinnere daran: Vor Jahren hat Europa einen großen Teil seiner Textil- (und Bekleidungs-)industrie dezentralisiert und auf den asiatischen Kontinent verlagert. Während der Übergangszeit handelte Bulgarien sogar noch radikaler. Es strich seine in jeder Hinsicht einzigartige Schafzucht als Wollquelle, die Produktion von Faserpflanzen sowie seine Textilindustrie durch.

Es gibt genügend Anzeichen dafür, dass Europa seine frühere Entscheidung überdenken wird. Denn die Defizite und Unzulänglichkeiten dieses Projekts wurden während der Pandemie mit voller Wucht offengelegt. Die Lieferroute aus dem Osten erwies sich als übermäßig lang und unsicher. Der entscheidende Punkt, der uns betrifft, ist: Wird Bulgarien diese Aussicht, diesen Horizont nutzen, wird es einen proaktiven Schritt unternehmen? Wird es ausländisches Investoreninteresse anziehen? Um diese Fragen zu beantworten, müssen in erster Linie die Ziele strukturiert werden, und es muss in rasantem Tempo ein Geschäftsmodell zusammen mit Optionen für dessen Finanzierung gewählt werden. Es gibt zwei Optionen. **Die erste:** dass Bulgarien eine ausreichend bedeutende Rohstoffressource – Wolle, Baumwolle, Seide, Flachs, Hanf – aufbaut und diese auf dem ausländischen Markt handelt. **Die zweite:** dass der Rohstoff im Land in Form von Stoffen und Bekleidung verwertet wird, wobei das Endprodukt ebenfalls exportorientiert ist.

Wie bekannt ist, produzierte die bulgarische Landwirtschaft in der nicht allzu fernen Vergangenheit ausreichend hochwertige Rohstoffe für die gut entwickelte einheimische Textilindustrie. Die Schafzucht war der Stolz, die Autorität und das Gesicht unserer Tierhaltungsbranche. Das Institut für Tierwissenschaften in Kostinbrod, das Institut für Berglandwirtschaft und Viehzucht in Trojan, das Institut für Landwirtschaft in Karnobat und die Universität für Veterinärmedizin in Stara Zagora modellierten detailliert ihr Profil und ihre Vision – Zucht, Aufzuchtstechnologien, tierärztliche Dienstleistungen...

Fahren wir mit den Faserpflanzen fort. Die Baumwollproduktion war keine exotische Laune, sondern eine konzeptionelle Strategie, die nach vielen Indikatoren erfolgreich war. Das Baumwoll- und Hartweizenforschungsinstitut in Tschirpan lieferte die wissenschaftliche Untermauerung für diese wichtige Produktion. Flachs, Hanf und Seidenraupenzucht waren eine reale Präsenz im bulgarischen Pflanzenbau und beteiligten sich in dieser Eigenschaft an der Ressourcenmischung unserer Textilindustrie, die zu ihrer Zeit auf einem ausreichend hohen technischen Niveau stand. Zum Beispiel: die Textilkombinate in Gabrowo, Sliven, Sofia und vielen anderen Orten.

Nur wenige werden sagen, dass diese Höhepunkte aus der jüngeren Vergangenheit in den Regierungskreisen keinerlei Zärtlichkeit und Nostalgie hervorrufen werden. Und das ist ganz natürlich, da eine Wiederholung der Ereignisse nicht stattfinden kann! Analogien, Vergleiche und Erinnerungen haben in der heutigen politischen und geschäftlichen Umgebung keinen Kapitalwert; sie können Interesse nicht motivieren und stimulieren.

Der Neustart der Produktion von Rohstoffen und von Endtextilprodukten ist zweifellos eine komplexe Angelegenheit. Wenn das heutige Regierungsteam entscheidet, dass Bulgarien dem großen Geschäft beitreten kann, das die Textilindustrie auf europäischer Ebene tatsächlich ist, muss es zwangsläufig einen Teil des

Modells der derzeitigen landwirtschaftlichen Produktion neu justieren. Dies setzt voraus, das eklatante Ungleichgewicht und die Disproportion zwischen der Getreideproduktion und den anderen Teilsektoren zu verringern. Höchstwahrscheinlich wird es notwendig sein, Investitionspartner für die Wiederherstellung der technologischen Kapazität von Textilunternehmen zu finden. Finanzierungslinien werden benötigt, um die Schafzucht und die Produktion der verbleibenden Rohstoffe wiederzubeleben. Mit anderen Worten: Neben Geld werden professionelle Kapazität, Expertise und Kompetenzen erforderlich sein. Das heißt – eine neue Dynamik, die mit Vernunft, Intellekt und Weitsicht projiziert wird.

Es mangelt nicht an Analysten, die behaupten, dass die Herausforderung – das Textilgeschäft mit Hilfe der Landwirtschaft zu neuem Leben zu erwecken – eine große Chance für unsere Wirtschaft ist. Der europäische Markt ist „hungrig“ nach Qualitätstextilien. Die Stabilität, Intensität und Nachhaltigkeit dieses strategischen Industriesegments sind von sehr hohem Wert – es ist in der Lage, eine hohe Gewinnspanne zu erzeugen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Eine echte Alternative für die Rückkehr eines Teils der bulgarischen Wanderarbeiter, die in ganz Europa Erdbeeren pflücken!

Vergessen wir nicht: Die Landwirtschaft ist ein robustes und starkes System. Ein wichtiger Vorteil, der richtig interpretiert und weise und rational genutzt werden muss!